



DORFBlick

Sonderausgabe

Mai 2023

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Im Jahr 2020 ist die Freiwillige Feuerwehr Enzersdorf in das neue Gebäude am Andreas Heiliger Platz 1 übersiedelt. Der Grund für einen Neubau war, dass eine Sanierung enorme Kosten verursacht hätte und es auch dann trotz Sanierung ein altes Gebäude geblieben wäre. So hat sich die Gemeinde gemeinsam mit der Feuerwehr entschlossen, ein neues Gebäude am besagten Platz zu errichten. Im Sommer 2020 war dann die Übersiedelung abgeschlossen. Aus heutiger Sicht war es richtig und wichtig dieses neue Gebäude zu errichten, damit die dort ansässigen Blaulichtorganisationen ein Haus am neuesten Stand erhalten.

Seit diesem Zeitpunkt wurde darüber diskutiert, was geschieht nun mit dem Grundstück, auf welchem sich das alte Feuerwehrhaus befindet. Auf Grund der Tatsache, dass eine Sanierung enorme Kosten verursachen würde, haben wir nach einer anderweitigen Verwertung des Grundstückes gesucht.

Da uns in den letzten Jahren immer der Vorwurf gemacht wurde, dass wir alles in die Kinderbetreuung stecken und für die ältere Generation nichts schaffen, haben wir uns entschlossen, nach dem sozialen Projekt Feuerwehr auf diesem Grundstück ein neues soziales Projekt zu errichten. Es wird immer wieder gefragt: Warum haben wir im Ort keine Einrichtung, wo ältere Menschen mit der notwendigen Betreuung weiter selbständig Wohnen können. Deswegen soll auf dem Grundstück der alten Feuerwehr soll in den kommenden Jahren ein BEGLEITETES WOHNEN entstehen.

Begleitetes Wohnen ist eine Wohnform, die Menschen mit besonderen Bedürfnissen oder Einschränkungen dabei unterstützt, ein eigenständiges Leben zu führen. Es kann für verschiedene Gruppen von Menschen sinnvoll sein, wie zum Beispiel ältere Menschen oder Menschen mit Behinderungen.

Das Grundstück eignet sich ideal für die Umsetzung dieses sozialen Projektes, da es sich im Ortskern befindet und somit alle wichtigen Einrichtungen der Gemeinde (Gemeindeamt, Nahversorger, Apotheke, Volksheim, Kirche,...) in wenigen Minuten erreicht werden können. Die Situierung des Grundstückes ist auch eine wichtige Voraussetzung für eine Förderung durch das Land Niederösterreich. Leider mussten andere Grundstücke auf Grund dieser Anforderung ausgeschieden werden.

Weiters darf ein Begleitetes Wohnen nur auf einem Grundstück mit Baurecht errichtet werden. Auch dies war ein wichtiger Anhaltspunkt warum nun dieser soziale Wohnbau auf diesem Grundstück errichtet werden soll.

Uns ist es wichtig, dass wir unserer älteren Generation auch die Möglichkeit geben im Alter in ihrer vertrauten Umgebung zu bleiben. Daher wurden mit den Planungen, Besprechungen begonnen. Für ein derartiges Projekt benötigt man aber auch einen starken Partner an seiner Seite. Da die Wohnbaugesellschaft Arthur Krupp bereits mehrere Wohnhausanlagen in unserer Gemeinde errichtet hat, haben wir angefragt, ob sie uns auch bei diesem Projekt unterstützen würden. Schnell haben Sie zugesagt.

Um zu sehen, ob das Projekt auf diesem Standort, mitten im Ort, überhaupt förderungswürdig ist, wurde das Projekt beim Gestaltungsbeirat des Landes Niederösterreich zur Genehmigung eingereicht. Im März dieses Jahres fand dann die Genehmigungsverhandlung im St. Pölten statt. Alle anwesenden Architekten haben das Projekt

sehr gelobt und erstmalig wurde auch eine eindeutige Empfehlung zur Umsetzung im Protokoll vermerkt:

Im Ortszentrum von Enzersdorf soll ein „Begleitetes Wohnen“ mit Nahversorger anstelle der bestehenden Feuerwehr errichtet werden. Das Grundstück wird bezüglich Flächenwidmung von Bauland-Agrar auf Bauland-Wohnen umgewidmet, laut Bebauungsplan ist eine 50%ige Bebauungsdichte vorgesehen, die auf das notwendige Maß erhöht wird. Die weiteren Bestimmungen sind geschlossene Bauweise und Bauklasse I,II. In diesem Projekt sind 15 Wohnungen vorgesehen mit Gemeinschaftsraum, Kaffeehaus und Bäckerei und ist in seiner Grundkonzeption als besonders gelungen zu bewerten. Vorallem im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Belebung des Ortszentrums ist dieses Projekt als besonders zukunftsweisend zu sehen.

Somit war der erste Schritt getan und die Förderbarkeit dieses sozialen Projektes wurde bestätigt.

Neben dem begleiteten Wohnen soll auch ein neues öffentliches Kaffeehaus im Haus untergebracht werden, welches ein neuer sozialer Treffpunkt für alle werden soll.

Zu Betonen ist auch noch, dass nach der Errichtung weniger Boden versiegelt wird, als derzeit. Es werden mehr Grünflächen und Gärten errichtet. Weiters wird das Haus auch mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet.

Im Zuge der Umsetzung muss auch noch eine Trägerorganisation gesucht werden deren Mitarbeiter kleine Unterstützungen der dort zukünftigen Bewohner im Alltag übernehmen wird. Diese Fachkräfte können bei der Körperpflege, beim Einkaufen, bei der Zubereitung von Mahlzeiten oder bei der Organisation von Terminen unterstützen. Dadurch erhalten die Bewohner die nötige Unterstützung, um ein selbstbestimmtes Leben zu führen und gleichzeitig in einer geschützten Umgebung zu leben.

Uns ist bewusst, dass die Errichtung des Begleiteten Wohnen für einige eine Diskussion ergibt, warum gerade dieses Grundstück. Aber wir glauben, mit den vorher genannten Gründen ist einfach erklärt, warum wir uns für dieses Grundstück entschieden haben. Selbstverständlich kann man auch sagen, dass wir auf einem anderen Grundstück ein neues Volksheim errichten können und dann auf dem Grundstück des jetzigen Volksheimes das begleitete Wohnen zu errichten. Ist in der Sache und im Gedanken richtig. Auch dies haben wir in Erwägung gezogen. Doch nach einer Kostenschätzung für die Errichtung eines neuen Volksheimes ist diese Idee sehr rasch wieder verworfen worden. Daher blieb schlussendlich nur mehr dieses Grundstück übrig, wo wir auch alle Förderungen ausschöpfen können.

Es ist schon richtig, dass wir dieses Projekt auch auf die grüne Wiese hätten setzen können. Nur dann eben ohne Förderung. Was dies für die Miete der Bewohner bedeutet hätte, ist, so glauben wir, in Zeiten wie diesen, einem jeden klar. Es wäre Mietpreise herausgekommen, welche nicht mehr erschwinglich gewesen wären. Da wir aber unsere ältere Generation verpflichtet sind, dass sie ihren Lebensabend auch in der eigenen Gemeinde verbringen können, haben wir uns eben für das genannte Grundstück entschlossen.

Am 29. Juni 2023 findet die nächste Gemeinderatssitzung statt, bei der dieses Projekt mit dem Baurechtsvertrag beschlossen werden soll.

Wir ersuchen daher alle Skeptiker dieses Projektes, diesem Vorhaben eine Chance zu geben und somit unserer älteren Generation auch die Möglichkeit zu geben, dass sie in ihrer gewohnten Umgebung alt werden können. Schon mehrmals wurden wir am Gemeindeamt gefragt, wann wir endlich so eine Einrichtung erhalten. Nun ist es soweit und wir können nun nach vielen Projekten für die Kinderbetreuung auch ein sehr wichtiges Vorhaben für unsere ältere Generation umsetzen.

Abschließend dürfen wir noch auf ein paar Punkte eingehen, welche an uns herangetragen wurden:

- 1) Da wir in den letzten Wochen immer wieder mit der Aussage konfrontiert wurden, dass wir uns dieses Projekt nicht leisten können, möchten wir hier klarstellen, dass dieses Projekt zu 100% von der Wohnbaugesellschaft Arthur Krupp errichtet wird. Die Gemeinde wird mit diesem Bauträger einen Baurechtsvertrag abschließen, wo ein jährlicher Pachtzins vereinbart wird.
- 2) Es handelt sich bei diesem sozialen Wohnbau um KEIN Pflegeheim, sondern um ein „Begleitetes Wohnen“ nach den Richtlinien des Landes NÖ
- 3) Warum machen wir keinen Bauhof daraus: Als vor einigen Jahren das Sammelzentrum an die B10 übersiedelt ist, hat die Gemeinde dieses alte Grundstück erworben, um dort den neuen Bauhof zu errichten. Dies wurde bis dato zwar noch nicht umgesetzt soll aber nun schrittweise geschehen.
- 4) Warum bauen wir dort kein neues Gemeindeamt: Wir haben vor einigen Jahren das derzeitige Gemeindeamt aufwendig saniert. Daher besteht kein Bedarf an einem neuen Haus. Weiters ist das Gemeindeamt denkmalgeschützt, sodass eine Verwertung fast ausgeschlossen ist. Alle MitarbeiterInnen fühlen sich in diesem Haus sehr wohl und es ist auch noch Platz für weitere MitarbeiterInnen.
- 5) Wir geben das letzte Grundstück der Gemeinde her: Das stimmt nicht, denn neben dem Blaulichtzentrum haben wir noch ein Grundstück in der Größe von mehreren tausend m². Im Ortszentrum ist es allerdings tatsächlich das letzte Grundstück, welches wir, noch verfügbar haben. Gerade deshalb ist es richtig und wichtig, dass wir daher dieses Grundstück als Zeichen der besonderen Wertschätzung unserer älteren Generation zur Verfügung stellen, damit sie nicht in eine andere Ortschaft oder nach Wien ziehen müssen, um gegebenenfalls in einer derartige Einrichtung ihren Lebensabend zu verbringen.
- 6) Es kommen da eh nur auswärtige Bewohner hinein: Wir haben, wie auch bei den anderen Wohnungen, mit der Arthur Krupp vereinbart, dass die Gemeinde das Vergaberecht hat. D.h. ab einem gewissen Zeitpunkt kann man sich am Gemeindeamt anmelden und es werden selbstverständlich vorab unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger berücksichtigt.

Vormerkungen für die nun neuen 15 Wohnungen im Begleiteten Wohnen werden ab sofort am Gemeindeamt entgegen genommen.

Uns ist klar, dass es noch einige Punkte geben wird, welche nun aufkommen werden. Aber wir haben uns zu diesem Schritt, auch in Absprache mit der Feuerwehr, entschlossen. In Erinnerung an das alte Feuerwehrgebäude an diesem Standort soll ein Relief, Bild an der Hauswand angebracht werden. So wollen wir auch dem Wunsch der Feuerwehr nachkommen, dass eine Erinnerung an dieses Feuerwehrhaus am neuen Gebäude angebracht wird.

Zusammenfassend ist der Bau von begleitetem Wohnen sinnvoll, weil er Menschen mit besonderen Bedürfnissen ermöglicht, ein eigenständiges Leben zu führen, Sicherheit und Unterstützung bietet, soziale Kontakte fördert und Angehörige entlastet. Es ist eine Wohnform, die darauf abzielt, das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Bewohner zu verbessern.

Daher ersuchen wir alle Mitbürgerinnen und Mitbürger dieses soziale Projekt mitzutragen, damit wir unseren älteren Mitmenschen

„Lebenswertes Altern in Enzersdorf an der Fischa und Margarethen am Moos“

ermöglichen können. Damit ist gewährleistet, dass sie im Alter Ihre Gemeinde nicht mehr verlassen müssen.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit gerne zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen



**Möglichkeit zur Planeinsichtnahme,
welche beim
Gestaltungsbeirat in St. Pölten
eingereicht wurden:**

**Montag, 12. Juni 2023
bis Freitag, 23. Juni 2023
während der Parteienverkehrszeiten
Montag - Freitag 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Montag zusätzlich von 16.00 bis 18.00 Uhr**



im Gemeindeamt!

